



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit**

**Boutauld, Michel**

**Nürnberg, Anno M.DC.XCI.**

Die X. Regul. Ne derelinquas Amicum antiquum novus enim non erit  
similis illi. Eccl. 5. Verlasse den alten Freund nicht/ denn ein neuer wird  
ihm nicht gleich seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)

Die X. Regul.

Ne derelinquas Amicum antiquum  
novus enim non erit similis illi.  
Eccl. 5.

Verlasse den alten Freund  
nicht / denn ein neuer wird  
ihm nicht gleich seyn.

Auslegung.

**E**n neuer Freund ist nimmer so  
gut als ein Alter / derohalben so  
wechselt mit den Freundschaften  
nicht / dann was ihr habt / das ist euch  
unfehlbar besser / als was ihr noch nicht  
habt: Ist die Person die ihr schon von  
langen Zeiten her geliebt habt / eben  
gleich so köstlich und vollkommen  
nicht / so ist sie euch doch dienlicher und  
für euern humor anständiger.

Die Süßigkeiten von der Freundschaft  
kommen eben nicht von dem  
Adel / noch von der Wissenschaft ei-  
nes

330 IV. Artic. Wie man sich gegen  
nes Menschen / oder von der Hohelt  
seines Gemüths / sondern von der  
Gleichförmigkeit seines und eures  
Herzens. Ihr könnt nicht übler be-  
kleidet seyn / als mit einem kostbar und  
prächtigen Kleid / welches euch nicht  
gerecht ist / und euch nicht anstehet /  
noch auch übler geliebt werden / als von  
einem Menschen / den die Natur für  
euch nicht gemacht hat.

Ich will diß hinzusetzen / daß  
gleich wie nicht leicht ein neu Kleid  
ist / welches dem Leib zu erst nicht et-  
was unbequem fällt / also ist auch nicht  
leicht eine neue Bekanntschaft / welche  
das Gemüth nicht etwas zwingen /  
und ihm beschwerlich seyn solte. Die  
Obachtsamkeiten und Ceremonien  
sahren bey solchen Fällen zimlich lang /  
und der Anfang von einer neuen  
Freundschaft ist nie ohne Ungele-  
genheit.

Mit einem Wort / wer aufhören  
kan den ersten Freund zu lieben / der ist  
nicht

seinen Freund verhalten soll. 331  
nicht werth / daß er einen andern be-  
komme / und wer eine wahre und rechts-  
schaffene Freundschaft ersterben läßt /  
der wird wol nie keine mehr überkom-  
men / die da unsterblich seye.

Die XI. Regel.

Ante mortem bene fac Amico. Ec-  
cles. 14.

Thue deinem Freunde Guts  
noch vor deinem Tod.

Auslegung.

Warte nicht bis zu deiner Sterb-  
stunde / um deinem Freunde  
etwas Guts zu thun / dann die Liebe  
will Gesellen / und keine Erben haben.

Sie gibt nicht bloß dieses / was  
sie ohne das verlieren und zuruck las-  
sen muß / sondern sie macht gemein /  
was sie besizet / sie nimmt die Zeit zu  
ihren Freygebigkeiten in ihren Leben /  
und hält für einen Geiz / oder für eine  
abgedrungene Nothwendigkeit / wann  
man